

Geschichte und Biographie



Dr. Walther Neuhoff †

Drei Wochen vor seinem 80. Geburtstag verstarb in Rellingen (Holstein) der Ehrenvorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde, Rektor i.R. Dr. Walther Neuhoff. Mit dem 20. Januar 1971 endete ein Leben, das über die Pflichterfüllung im pädagogischen Bereich hinaus voll und ganz im Dienste der Scientia amabilis und ihres dornigsten Sprosses, der Mykologie, stand. Als die DGfP den nunmehr von uns Gegangenen aus Anlaß seines 70. Geburtstages zum Ehrenvorsitzenden ernannte, wurden Persönlichkeit und Werk in Heft 1/1961 dieser Zeitschrift gewürdigt. Jene Laudatio schloß auch seine Gattin Ella, die Tochter des Königsberger Pilzforschers Eugen Gramberg, mit ein. War sie es doch, die mit ihren Aquarellen von Tremellineen und Lactarien entscheidend dazu beitrug, daß die Monographien dieser Pilzgruppen zu Standardwerken der Pilzliteratur wurden. Weit größer noch ist die Zahl nicht veröffentlichter, bildlicher Darstellungen von Pilzen aus

allen systematischen Gruppen, die im Laufe der Jahrzehnte entstanden. Ein Pilz blieb Walther N e u h o f f nach seinen eigenen Worten erst dann fest im Gedächtnis, wenn ihn seine Frau "gepinselt" hatte.

Mit dem Abschluß seiner Königsberger Studienzeit hatte sich N e u h o f f eine gediegene Kenntnis der heimatlichen Pflanzenwelt erworben, die ihn befähigte, in Zusammenarbeit mit J. A b r o m e i t an der "Flora von Ost- und Westpreußen" mitzuwirken. Aber schon mit Beginn der Zwanziger Jahre hatte ihn die Mykologie in ihren Bann gezogen. Die Reihe der 1920 einsetzenden Veröffentlichungen reicht bis 1968. Als typisch für N e u h o f f s Betrachtungs- und Schreibweise darf sein Aufsatz "Beachtenswerte *Inocybe*-Arten aus dem norddeutschen Flachland" in dem oben genannten Heft 1/1961 gelten. Obgleich stets bestrebt, sich an Elias F r i e s zu orientieren, studierte er doch eifrig die Publikationen zeitgenössischer Autoren von Rang und Gewicht. N e u h o f f gehörte jener Mykologengeneration an, die in Deutschland das Lebenswerk von Adalbert R i c k e n auszubauen und weiterzuentwickeln trachteten. Es ist nur natürlich, daß er sich der nordeuropäischen Tradition verbunden fühlte, zumal die Pilzflora seiner Heimat Ostpreußen mit der nordischen weitgehend übereinstimmt. Lars R o m e l l, Seth L u n d e l l und Jakob E. L a n g e waren ihm daher wichtigere Autoren als B r e s a d o l a und Q u é l e t, wenn es um die Identifizierung seiner Funde ging. Wie hoch andererseits N e u h o f f s Wertschätzung im Ausland war, geht zur Genüge daraus hervor, daß kein Geringerer als Henry R o m a g n e s i auf dem Ersten Europäischen Mykologenkongreß in Brüssel 1956 einen Vortrag über N e u h o f f s soeben erschienene *Lactarius*-monographie hielt.

N e u h o f f pflegte einen umfangreichen mykologischen Briefwechsel: In den 47 Jahren unseres Schriftwechsels ist nie eine Frage unbeantwortet, eine Meinungsäußerung unbeachtet, ein Vorschlag unberücksichtigt geblieben. Auf Kongressen seine Bekanntschaft machen zu dürfen, ist vor 1933 nur den Teilnehmern der DGfP-Tagungen 1925 in Berlin und 1930 in Darmstadt zuteil geworden. Ein Treffen in Görlitz im Oktober 1933, das sein Freund S e i d e l arrangiert hatte, vereinigte alle jene, die mit den damals einsetzenden Hegemoniegelüsten des ZfP-Schriftleiters nicht einverstanden waren. Zu ihnen zählte auch Walther N e u h o f f, wie er denn jedem autoritären Gebaren abhold war. Einige Jahre später mußte ich auf einer privaten Exkursion, die wir an eine Tagung mit Themen zur Pilzaufklärung anschlossen, erschreckt feststellen, wie sehr seine Gesundheit schon damals gefährdet war, als er in einem Eisenbahnwagen - wohl wegen der damals herrschenden Hitze - einen Ohnmachtsanfall erlitt. Unnötig zu sagen, wie stark ihm die Kriegsjahre seelisch und körperlich zusetzten. Tiefpunkt aller Erlebnisse: Die Flucht über See aus Königsberg in letzter Stunde und unter höchster Lebens-

gefähr: Zurück blieb eine geräumige Wohnung, der Großteil seiner Fachbücherei, seiner Sammlungen, seiner wissenschaftlichen Unterlagen und - ein Landhaus bei Rauschen an der Ostsee in Wald und Heide. Dann nahm ihn mit vielen Leidensgefährten die neue Heimat Holstein auf. So ganz ist er nie dort heimisch geworden, obwohl er sich, wie aus dem Schriftenverzeichnis hervorgeht, gewissenhaft, wie es seine Art war, mit heimatgeschichtlichen Forschungen über Holstein befaßt hat.

Nach dem Kriege hat N e u h o f f nur mehr eine einzige Tagung besucht. Es war dies die erste Mykologentagung in der Nachkriegsgeschichte der DGfP. Sie fand 1951 in Aalen (Württemberg) statt, von dem am 2. Januar 1970 verstorbenen Oberreallehrer Hans S p a e t h bestens vorbereitet. Sie ist einmal deshalb denkwürdig, weil sie die letzte Gelegenheit war, auf einer Tagung N e u h o f f persönlich zu begegnen, des weiteren deshalb, weil zum ersten Mal Schweizer Mykologen teilnahmen und weil der englische Mykologe A. A. P e a r s o n, damals Präsident der British Mycological Society, unserer Einladung Folge geleistet hatte. Damals trafen sich auch zum ersten und einzigen Mal die beiden Hypogäenforscher Ert S o e h n e r aus München und August K n a p p aus Basel. Auf jener Tagung hielt N e u h o f f seinen vielbeachteten Vortrag über "Das System der Blätterpilze", der dann 1952 in der ZfP wiedergegeben wurde.

Nun mehrten sich aber doch die Symptome einer zunehmenden Kreislaufinsuffizienz. Es folgten noch einige wenige private Reisen. Doch selbst die kurze Strecke von Rellingen nach Hamburg zu seinen Freunden daselbst machte ihm immer größere Mühe. So verblieb ihm in den letzten 10 Jahren vornehmlich sein Hausgarten, den er mit viel Liebe und Sachkenntnis pflegte. Auch auf diese Freuden mußte er schließlich verzichten, da ihm schon wenige Schritte heftige Schmerzen verursachten. Bewundernswert, mit welcher Standhaftigkeit und manchmal sarkastischem Humor sich der alte Herr mit seinem Leiden abfand. Er, der von Natur aus eher Distanz hielt und im Anfange einer Bekanntschaft lieber höfliche Reserviertheit beobachtete, konnte im vertrauten Kreise von gewinnender Leutseligkeit sein. So habe ich ihn seit der ersten Begegnung auf dem Berliner Kongreß von 1925 gekannt, und so kennen und kannten ihn seine Freunde, die das Glück hatten, ihn in seiner erzwungenen Rellinger Zurückgezogenheit besuchen zu dürfen.

Nun ist ein arbeitsreiches, aber auch erfolgreiches Dasein zu Ende gegangen. Wir haben Freund N e u h o f f am 25. Januar, einem sonnigmilden Wintertag, zur letzten Ruhe auf dem Rellinger Friedhof geleitet. Wir trauern mit seiner Gemahlin, seinem Sohn, seiner Tochter und ihren Angehörigen um einen wertvollen Menschen. Die europäische Mykologie aber hat einen ihrer Besten verloren.

H. H a a s

Veröffentlichungen von Dr. Walther Neuhoff

A. Botanische, vorwiegend pilzkundliche Arbeiten

- 1) 1919 *Equisetum ramosissimum* Desf. neu für Westpreußen (41. Ber. Westpr. Bot.-Zool. V. S. 29-32)
- 2) 1920 Wieder ein neuer Schirmpilz (P. u. Kräuterfr. 3, S. 198-199)
- 3) 1921 Zur Unterscheidung von Pantherpilz und gedrungenem Wulstling (P. u. Kr. 4, S. 135-138)
- 4) 1921 Zur Satanspilzfrage (P. u. Kr. 5, S. 49-53)
- 5) 1922 Ergänzende Bemerkungen über den Pantherpilz und die rotbraunen Fliegenpilzformen (P. u. Kr. 5, S. 167-171)
- 6) 1922 Ziegenlippe und Rotfußröhrling und ihre Formen (P. u. Kr. 5, S. 195-201)
- 7) 1922 Die Zahl der Giftpilze (P. u. Kr. 5, S. 245-250)
- 8) 1922 Wanderungen zum Zehlau-Hochmoor (Z.f.P. Bd. 1, S. 54-58)
- 9) 1923 Bemerkungen zur Luridusgruppe (Z.f.P. Bd. 2, S. 69-75)
- 10) 1923 Gallertpilze (Z.f.P. Bd. 2, S. 175-178)
- 11) 1923 Nachtrag zu Grambergs "Seltene Pilze Ostpreußens" (Z.f.P. Bd. 2, S. 179)
- 12) 1924 Bemerkungen zu Buchs "Ein für Deutschland neuer *Lactarius*" (Z.f.P. Bd. 3, S. 20)
- 13) 1924 Zytologie und systematische Stellung der Auriculariaceen und Tremelineen (Botanisches Archiv, Mez. Bd. 8) Dissertation
- 14) 1925 Zu Eugen Grambergs 60. Geburtstag (Z.f.P. Bd. 4, S. 1-2)
- 15) 1925 *Inocybe Bongardii* und ihre Verwandten (Z.f.P. Bd. 4, S. 9-14)
- 16) 1925 Beiträge zur Pilzflora Westpreußens (47. Ber. Westpr. Bot.-Zool. 5, S. 42-47)
- 17) 1926 Morphologisch-serologische Bearbeitung des Systems der Basidiomyceten (Mez. Bot. Archiv, Bd. 16, S. 296-359 - gemeinsam mit Dr. Z i e g e n - s p e c k)
- 18) 1926 Kritische Gallertpilze I (Z.f.P. Bd. 5, S. 185-189)
- 19) 1926 Kritisches und Strittiges von Täublingen und Ritterpilzen (Z.f.P. Bd. 5, S. 279-281)
- 20) 1928 Die höheren Pilze der Provinz Grenzmark (Abh. d. Grenzmark.-Ges. f. Heimatf., Bd. 3, S. 1-40)
- 21) 1931 Kritische Gallertpilze II (Z.f.P. Bd. 10, S. 70-75)
- 22) 1931 - 1940 Flora von Ost- und Westpreußen, S. 781-1220, gemeinsam mit Prof. J. A b r o m e i t (Abschluß von A b r o m e i t - J e n t z s c h - V o g e l, Flora Bd. I u. II, 1898 u. 1903)
- 23) 1932 Vergiftungen durch den Ritterpilz *Tricholoma robustum* (Z.f.P. Bd. 11, S. 23-26)
- 24) 1933 Die Hymenomyceten Ostpreußens (Unser Ostland, Bd. 2, S. 317-397)
- 25) 1934 Die Gallertpilze (Die Pilze Mitteleuropas Bd. IIa) Lieferung 1-6, unvollendet
- 26) 1935 - 1943 K n a u t h u. N e u h o f f, Die Milchlinge (Lactarii, Die Pilze Mitteleuropas Bd. II, 11 Lieferungen, unvollendet)

- 27) 1936 Die Gallertpilze Schwedens (*Tremellaceae*, *Dacrymycetaceae*, *Tulasnellaceae*, *Auriculariaceae*). Arkiv for Botanik, Bd. 28 A, S. 1-57, 8 Tafeln
- 28) 1940 Eugen Gramberg 75 Jahre alt (Z.f.P. Bd. 19, S. 3-7)
- 29) 1940 Zur Geschichte der floristischen Erforschung Ost- und Westpreußens (Flora von Ost- u. Westpr., S. 1221-1231)
- 30) 1942 Ist die Frühlorchel eine einheitliche Art? (Dt. Bl. f. Pilzk., 4. Jahrg., S. 4-9)
- 31) 1942 Die Milchlingsarten Deutschlands (Dt. Bl. f. Pilzk., 4. Jahrg., S. 13-23)
- 32) 1942 Milchlinge als Speisepilze (Dt. Bl. f. Pilzk., 4. Jahrg., S. 23-29)
- 33) 1946 Pilze Deutschlands. 100 leichtkenntliche Pilzarten auf 40 Farbtafeln (H. H. Nölke Verlag, Hamburg, 112 S.)
- 34) 1949 - 1950 Die Pilzflora holsteinischer Viehweiden in den Jahren 1946-1948 (Z.f.P., 21, Nr. 4, S. 1-6 und Nr. 5, S. 8-12)
- 35) 1949 J. Schäffler, W. Neuhoff u. W. G. Herter, Bestimmungstabellen der Russulaceen (Sydowia, Bd. 3, S. 150-173)
- 36) 1950 Bestimmungstabelle für die Schirmpilze (*Lepiota*-Arten) (Z.f.P. Nr. 7, S. 17-28)
- 37) 1952 Das System der Blätterpilze (Z.f.P., 21, Nr. 10, S. 1-21)
- 38) 1956 Die Milchlinge (Lactarii), Die Pilze Mitteleuropas, Bd. IIb, 248 Seiten, 16 Farbtafeln
- 39) 1958 Probleme bei giftigen Ritterlingen (Westf. Pilzbriefe, Bd. 2, S. 41-46)
- 40) 1958 Zwei wenig bekannte Ritterlinge (Westf. Pilzbriefe, Bd. 2, S. 61-66)
- 41) 1958 Eine Düngerlingsvergiftung in Bremen (Z.f.P., Bd. 24, S. 87-91)
- 42) 1959 *Dryophila sordida* Kü. und *Hebeloma strophosum* Fr. (Z.f.P., Bd. 25, S. 112-113)
- 44) 1960 Wer kennt den weißen Ritterling *Tricholoma album* (Schaeff. ex Fr.)? (Z.f.P., Bd. 26, S. 1-4)
- 45) 1960 Die Ringritterlinge *Tricholoma robustum* und *T. focale*. (Westf. Pilzbriefe, Bd. 2, S. 73-78)
- 46) 1960 Der Gelbgrüne Ritterling *Tricholoma luteovirens* im Sinne von Ricken (Westf. Pilzbriefe, Bd. 2, S. 97-100)
- 47) 1960 Ein beachtensw. Vorkommen des Reißpilzes *I. dulcamara*: Der Öjendorfer Ausstich b. Hamburg (Westf. Pilzbriefe, Bd. 2, S. 122-126)
- 48) 1961 Beachtenswerte Inocybearten aus dem Norddeutschen Flachland (Z.f.P., Bd. 27, S. 3-7)
- 49) 1962 Probleme um *Tricholoma equestre* und seine nächsten Verwandten (Z.f.P., Bd. 28, S. 53-57)
- 50) 1962 Zur Verbreitung der Schleierpilzgattung *Phlegmacium* in Holstein (Jahresbericht Bot. V. Hamburg)
- 51) 1962 Verworrene weiße Schnecklinge um *Hygrophorus eburneus* Westf. Pilzbriefe, Bd. 3, S. 59-64)
- 52) 1963 Zwei beachtenswerte Gewächshauspilze: *Clavaria alliodora* u. *Leucocoprinus denudatus* (Z.f.P. Bd. 29, S. 28-30)

- 53) 1963 Der Salzwiesen-Egerling *Agaricus Bernadii* (Z.f.P., Bd. 29, S. 40-42)
- 54) 1963 Zwei seltene Zwerg-Egerlinge: *Agaricus comtulus* u. *A. rusiophyllus* (Z.f.P., Bd. 29, S. 105-107)
- 55) 1964 Zum 60. Geburtstag von Hans Haas (Z.f.P., Bd. 30, S. 29-32)
- 56) 1964 Erfahrungen beim Genuß von *Collybia dryophila*, *Melanoleuca strictipes* und *Gyromitra esculenta* (Z.f.P., Bd. 30, S. 118-120)
- 57) 1965 Verbreitung der Phlegmacien in Schleswig-Holstein (Z.f.P., Bd. 31, S. 53-58)
- 58) 1965 Gyromitrin, ein neuentdeckter Giftstoff in der Frühorchel (Z.f.P., Bd. 31, S. 69)
- 59) 1966 *Melanoleuca furva* (Fr.) n.c. und ihr Standort (Z.f.P., Bd. 32, S. 27-30)
- 60) 1967 Die Bearbeitung der Täublinge durch J. Schäffer (Z.f.P., Bd. 33, S. 77-82)
- 61) 1923 Ostpreußen, ein pflanzengeographisches Grenzland (Aus der Heimat, 36. Jahrg., S. 29-31)
- 62) 1968 Schönduftende Nehrungsblumen (Das Ostpreußenblatt 27.4.1968)
- 63) 1968 Von Morcheln und Lorcheln (Das Ostpreußenblatt v. 18.5.1968)
- 64) 1968 Der Tannenbaum ist eine Fichte (Das Ostpreußenblatt v. 24.12.1968)

B. Schulbücher:

- 1) 1929 Schmeil-Neuhoff, Grundriß der Pflanzenkunde, nach Lebensgemeinschaften bearbeitet (Verlag Quelle u. Meyer, 195 Seiten)
- 2) 1929 Schmeil-Neuhoff, Grundriß der Tier- und Menschenkunde, nach Lebensgemeinschaften bearbeitet (Verlag Quelle u. Meyer)
- 3) 1929 Naturkunde (Hirts Ostpreußisches Tatsachen- u. Arbeitsbuch, 3. Teil, Verlag Hirt, 171 Seiten), 2. Auflage 1931

C. Zur Geschichte der Grafschaft Holstein-Pinneberg

- 1) 1957 Rellinger Flurnamen I u. II (Mitteilungsblatt des Geschichtsvereins Rellingen v. 9.5. u. 12.9.1957)
- 2) 1958 Rellinger Personennamen aus der Zeit vor 1700 (Mitteilungsbl. 8/9 v. 24.4.1958)
- 3) 1959 Rellingen vor 300 Jahren (Mitteilungsbl. 14/16 v. 22.4.59)
- 4) 1960 Letzter Fürstenempfang auf Schloß Pinneberg 1663 (Pinneberger Tageblatt v. 15.2.1964)
- 5) 1960 Der geschichtliche Anfang von Rellingen (Mitteilungsbl. 23/25 v. 18.12.1960)
- 6) 1962 Eine Wanderung durch die "Dingstedte" im Jahre 1701 (Pinneberger Tageblatt v. 28.4.1962)
- 7) 1965 Beamte und Dienerschaft auf Schloß Pinneberg im Jahre 1591 (Pinneberger Tageblatt, Februar 1965)
- 8) 1967 Woher kommt der Name Tornesch (Pinneberger Tageblatt v. 23.5.1967)
- 9) 1967 Was bedeutet der Name Pinneberg (Pinnebg. Tageblatt v. 5.8.1967)
- 10) 1968 Älteste Familiennamen im Pinneberger Raum (Pinnebg. Tageblatt v. 25.5.1968)